

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Kleine Mittheilungen.

Schluss über *Par. achine*.

Diesesame wenig dunkel abgesetzt, die grünen gekernten Flecke verschwommen. Die ganze Färbung sieht wie verwischt aus; das c ist auf eine ca. $1\frac{1}{2}$ mm lange, haar-dünne, wenig gekrümmte weisse Linie [<] reducirt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch zwei Fälle mittheilen, in denen Zuchten aus je ein und demselben Eigelege bei völlig gleichmässiger Behandlung in allen Stadien eine durchaus abweichende Entwicklung genommen haben. Der eine dieser Fälle erscheint mir noch aus anderer Ursache sehr interessant. Ich werde mich auf Mittheilung der Thatsachen beschränken und überlasse es berufenen Kräften, die Thatsachen unter allgemeine Gesetze zu subsumiren resp. die möglichen Schlüsse daraus zu ziehen.

1. Am 2. Juni 1895 Vormittags fing ich bei Ballenstedt ein munter fliegendes *Nemeophila plantaginis* ♀, welches noch im Laufe dieses und des nächsten Tages 96 Eier ablegte. Die bald schlüpfenden Räumchen wurden mit *Plantago major* und *lancoolata* gefüttert und schritten zum Theil im August 1895 zur Verpuppung. Daraus schlüpften in der Zeit vom 10. — 15. September 1895 3 ♂♂ und 4 ♀♀, sämmtlich tadellos und gross, ferner von gleicher Qualität am 18. September 1895 1 ♂; dann folgte eine Pause von ca. $1\frac{1}{2}$ Monaten, und danach schlüpften am 1. November 1895 1 ♂, endlich am 28. November 1895 noch ein ♀, letztere beide, wie alle andern, im ungeheizten, reichlich gelüfteten Zimmer. Einen Theil der Puppen hatte ich fortgegeben. Zu dieser Zeit nun, Ende November, waren aber noch ungeschlüpfte Puppen und gleichzeitig erwachsene Raupen vorhanden, die sich auch bis zum eigentlichen Winter nicht mehr verpuppten.

2. Ganz merkwürdig, leider aber, wie ich vorausschicken will, schliesslich ohne Erzielung von Faltern,

war die Zucht aus einem Gelege von *Bomb. trifolii*-Eiern. Ein *B. trifolii* ♀ flog mir Ende August 1895 beim Ködern an die Laterne. Am Tage nach dem Fange legte es ca. 200 Eier. Zu meinem Erstaunen wollten jedoch keine Räumchen schlüpfen, obwohl die Eier nicht zusammenfielen. Nun kamen die Eier, obwohl ich sie aufgegeben, für den Winter ins ungeheizte Zimmer, wo sie mit andern von Zeit zu Zeit besprengt wurden. Hier fand ich bei einer Revision am 12. Januar 1896 zu meinem Erstaunen ein eben geschlüpftes Räumchen in der Schachtel vor.

Um weiterem Schlüpfen vorzubeugen, stellte ich nun die Schachtel mit den Eiern hinaus in das keineswegs luftdicht nach aussen schliessende Doppelfenster desselben stets ungeheizten Zimmers und nahm nur versuchsshalber 20 Stück ins warme Zimmer. Von diesen schlüpfte aber in der Folge im Ganzen nur ein Stück, und zwar erst am 19. Januar 1896.

Dagegen schlüpften von denen im kalten Doppelfenster noch folgende Räumchen aus: am 24. Januar 5 (+ $1\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Nachmittags im Freien), am 5. Februar 1, am 14. Februar 3, am 4. März 5 (+ 6° R.), am 5. März 2 (+ 6° R.), am 8. März 2 (+ $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R.), am 9. März 3 (+ 6° R.), am 16. März 5 (+ 10° R.), am 17. März 4, am 18. März 4 (+ 10° R.), am 19. März 2, am 23. März 12 und am 24. März 1. Weiter schlüpften auch in der Folge keine. Die geschlüpfen Räumchen kamen ins warme Zimmer, wo ich sie, vorerst in einem Lampencylinder, mühsam mit kleinen Kleeblättern und Grashalmen fütterte, die zu finden der fast schneelose Winter ermöglichte. Sehr schwierig wurde das Futter-suchen, als Ende Februar Ostwind mit bis 6° R. Kälte einsetzte. Am 12. Februar besass ich noch 3 Stück, von denen die eine die erste Häutung hinter sich hatte, während die 2. und 3. am 17. resp. 21. Februar sich das erste Mal häuteten. Die erstgenannte dieser drei war

am 4. März bereits zweimal gehäutet. Am 28. Februar war der Bestand wieder auf 5 Stück gestiegen, am 18. März auf 29, am 22. April waren nur noch 14 am Leben von 1—3 cm Länge. Grade nun, wo ich über den Berg zu sein glaubte, ging aber trotz aller Sorgfalt eine nach der andern ein, die letzten im Juni, nachdem sie einzeln eine Länge von 7—8 cm erlangt hatten. — Also zuerst: ein Ueberliegen der Eier, wie es mir noch nicht bekannt geworden, dann ein merkwürdig verfrühtes Schlüpfen trotz Aufbewahrung im Kalten, endlich unter völlig gleichen Bedingungen ein Ausschlüpfen der Eier, das sich vom 12. Januar bis 24. März, also über zwei Monate, hinwegzog!

J. Weber, Jessnitz.

So wenig angenehm es für den Vorstand eines Vereines ist, zu einer unschönen Handlungsweise eines seiner Mitglieder Stellung nehmen zu müssen, so wohlthuend wirkt es wiederum, von einem Gegentheile berichten zu können. Ich darf wohl nur den Namen »K o r b« erwähnen, um des Interesses aller Entomologen für das Nachfolgende sicher zu sein.

Wenn die Leistungen des Genannten im Sammeln in fremden Ländern verhältnissmässig noch lange nicht genügend gewürdigt werden, so dürfte die Bescheidenheit des Sammlers selbst hieran die Schuld tragen.

Ohne Trompetenschall zieht der Genannte, nur von seinem treuen und gleich opfermuthigen Weibe begleitet, alljährlich hinaus in entomologisch noch wenig erforschte Länder und seine Wiederkehr bringt der Wissenschaft stets neue Schätze.

Wie Herr Korb hierher mittheilt, sollen diesmal folgende Gebiete besucht werden:

Die Reise geht Mitte März zuerst nach den Ländern am Kaspischen Meere, nach der Krimm und den Steppen von Stawropol, Petrovsk. Dann über das Kaspische Meer nach der Turcomenen-Steppe, hierauf in das an der Grenze Persiens liegende Talysch-Gebirge. Während des eigentlichen Sommers dann nach dem Caucasus, am dort auf den höchsten Kuppen des Somlia-Gebirges auf den so seltenen und seit vielen Jahren nicht mehr gefangenen Parnassius nordmanni Jagd zu machen. Es wird dieses Beginnen wohl den gefährlichsten Theil der Reise bilden, da die Gegenden durch nomadisirende Kurden höchst unsicher und nur unter Kosakens eskorte besucht werden können.

Nordmanni fliegt hier in Höhen von 12000 Fuss. Die dort stets herrschende stürmische Witterung erschwert den Fang unsäglich. Die Flugstellen sind über losem Geröll und Felsbrocken und des Sammlers Leben ist oft von einem sich etwa lösenden Steine abhängig.

Um nur eine mässige Anzahl dieses seltenen Thieres zu erlangen, ist ein langer Aufenthalt auf jenen Höhen erforderlich. Wochenlang von mitgeführter Nahrung zu leben, tagsüber das Leben hundertmal wagen, und Nachts unter Felsen, allem Einflusse einer rauhen Witterung ausgesetzt, das Lager aufschlagen, fürwahr, es gehört hierzu ein edler Eifer für die gute Sache! Wünschen wir dem tapferen Ehepaare eine reichliche Ausbeute und frohe und gesunde Heimkehr! Fortes fortuna adjuvat!

Unstreitig hat unser Mitglied Korb Anspruch darauf, unter den noch lebenden Sammlern nach Dr. Staudinger als der erfahrenste und grösste Kenner der Lepidopteren-Fauna des Südens und Ostens zu gelten. Auf von

hier erfolgte Anfrage theilt Herr Korb mit, dass alle Insektenordnungen gesammelt werden sollen.

Reflectanten wollen sich nach Rückkehr im Herbst direkt an Herrn Korb, München, Akademiestrasse 23 wenden.

Bei sofortiger Meldung könnten vielleicht noch Aufträge für die Reise selbst berücksichtigt werden. Um das durch die Br. Sammelreise erschütterte Vertrauen der Mitglieder wieder zu befestigen, halte ich es für nöthig, hier folgendes zu erklären:

Herr Korb ist mir seit Jahren als Ehrenmann persönlich bekannt und seine Sammlungsobjecte zeichnen sich durch Reinheit und vorzügliche Präparation ganz besonders aus.

Redlich,

Auf die Anfrage des Herrn Wilhelm Helmbold in der Zeitschrift vom 1. Februar 1897 theile ich mit, dass auch mir von der Zucht des Jahres 1896 einige gesunde Puppen von *Crateronyx dumi* überwinterten und bis jetzt noch nicht geschlüpft sind. Auch ich habe sie halbwarm gestellt; doch werde ich *Crateronyx dumi* heuer wieder züchten und mir erlauben, später die Resultate dieser interessanten Zucht kund zu geben.

Mitglied 2016.

Vereinsangelegenheiten.

Br. Sammelreise. In Folge meiner Aufforderung in No. 22 der E. Z. sind von elf Herren Meldungen eingegangen, dass eine Befriedigung gar nicht oder durch unbrauchbare, nicht spanische — Insekten verursacht worden ist.

Bevor nun von hier weitere Schritte unternommen werden, ist Br. über die weiteren Folgen seiner Handlungsweise verständigt worden.

Derselbe hat darauf am 3. März d. J. hierher mitgetheilt, dass es sein eifrigstes Bestreben sei, jedem der noch unbefriedigten Theilnehmer voll gerecht zu werden.

Innerhalb 14 Tagen sollen weitere sieben Reflectanten befriedigt werden; die dann noch verbleibenden Herren — angeblich fünf — sollen bis zum Schlusse der Saison zufriedenstellende Sendungen erhalten.

Br. erklärt, dass seine Ausbeute in Spanien gegen alle Erwartung gering gewesen und er deshalb zu seinem eigenen grössten Kummer in diese missliche Lage gekommen sei. Er werde an alle Betheiligten schreiben und Nachsicht erbitten. Es soll nun abgewartet werden, ob die versprochene Befriedigung von sieben Theilnehmern bis Ende März d. J. wird stattgefunden haben. Als geschädigt haben folgende Mitglieder sich bis heut gemeldet: No. 558, 524, 1060, 1076, 1322, 1476, 1595, 1606, 1692, 1815, 1930.

Ich bitte diese Herren ergebenst, mir in den ersten Tagen des April weitere Mittheilungen über den Stand der Sache zugehen zu lassen, um danach weitere Schritte vorzunehmen.

Im Interesse eines energischen Vorgehens wäre es erwünscht, wenn Abmachungen Einzelner, sofern nicht thatsächliche Befriedigung eingetreten ist, vermieden würden und die Regelung lediglich mir vorbehalten bliebe.

Redlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 189-190](#)